



PERSÖNLICHE EINLADUNG ZUR AUSSTELLUNG DER NEUEN WERKE
TONE WITTWER - MALEREIEN ■ STEFAN KRESSER - STEINEREIEN



Herzlich willkommen zur Vernissage
am Freitag, den 17. November 2000, 20.00 Uhr
in den Räumlichkeiten des
„Landeshauptmann Adolf-Rhomberg-Haus“
in Dornbirn, Marktstraße.

Tone Wittwer

Stefan Kresser

Die Ausstellung ist ebenfalls am Samstag und Sonntag 18. + 19.11.'00
jeweils von 14.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

Ausstellung
in den
Räumlichkeiten des
„Landeshausplatzes
Adolf-Blasberg-
Haus“
in Darmstadt,
Markstraße

Tone Wittwer
Stefan Kresser
Gast: Vera Kircher

17.7.18, 4.09.17, 30.
14.01. bis 19.04.18




Tone Wittwer

Malermaler und Künstler aus Darmstadt ist ein Wanderer in fremde Weiten. Studienreisen führten ihn u. a. nach Kuba, Cambodja, Birma, Vietnam, China, San Salvador, Honduras, Nicaragua, Bolivien, Kolumbien, Peru, Südsee und nach Indien.

Der Inhalt seiner Bilder befasst sich meist mit alltäglichen Situationen sowie mit den Eindrücken von Landschaften – oft nur in Sekundärbetrachtung festgehalten, vermittelt sie die Besonderheiten der verschiedensten Kulturen unserer Erde. Tone befasst sich in den letzten Jahren auch mit Frauenakt.

Vor allem hat er auf seiner letzten Reise Darstellungen als sein letztes Malerfeld gefunden – Stockfische – die spiralförmig wachsen. Die Spirale als Inspirationsgrundlage der Entwicklungen für seine letzten Malerwerke.

Die Erlebnisse seiner Reisen und Träume kommen in seinen faszinierenden FarbeFormkompositionen wieder. Oft sind seine Bilder gewaltig strukturiert und werden für den Betrachter „greifbar“. Licht und Schatten spielen sich.

Seine Werke zeigen uns, daß unsere Welt voller Farbe und Form ist, wenn wir versuchen, deren Spiel zu sehen lernen.

Tone spürte auf seinen vielen Reisen den Mythos der Indianer. Er verfiel von seinen Asiaten die Schöpfungsentwicklung. Er erinnert sich in den Geschichten der Nacht an wunderbare Dinge und besitzt selber die Kreativität, diese Symbole des Lebens auch sichtbar zu gestalten.

Fast wie ein Aufhäuten – als Trost für die hungernen Sinne – zieht es Tone immer wieder hinaus in ferne Länder, deren Eindrücke er gering sammelt und in seinen Arbeiten zum Ausdruck bringt.

Kone Wittwer ist ein Mensch, der intensiv lebt und das Leben interessant findet. Der Betrachtende findet dies in der Begegnung seiner Werke.

Tone Wittwer aus Schöden von Kunstmaler Prof. Walter Klumpp hat bei 1991 die Innenkategorie im Bruggbildfest absolviert. In China entstanden Arbeiten waren in den Anlagen Gärten, Wang in Dal, Provinz Yunnan, China, ungenannt.

- 1986 Ausstellung in „Pilsa Holsten“
- 1987 Ausstellung in „Kulturhaus Oberkorn“
- 1988 Ausstellung in den Räumlichkeiten der Galerie Annett Dostal
- 1989 Ausstellung im Caféhof „Bad Lehnig“
- 2000 Ausstellung im Upt. Rheinland Haus, Rheinland



Stefan Kresser

der gelernt Buchbinder aus Götting hat seinen Hang zum Werken schon früh entdeckt. Am Anfang übte er sich zu seinen beruflichen Werkstätten hingezogen und zeigte seine außergewöhnlichen handwerklichen Talente beim Teppichknüpfen und anderen kreativen Tätigkeiten.

Zunächst ohne jeden Anspruch auf „künstlerische Werte“ schuf er mit den verschiedensten Materialien vielbegehrte und bestaunte Werke, die zahlreiche Wohnungen verzieren und bereichern.

Vor einigen Jahren, in einer Phase der inneren Suche lenkte Stefan seine Kreativität zu handfesten Materialien. Von Ton zum Stein.

Vor allem der Speckstein ist es, wo Stefan es schafft, durch beeindruckende Formen in einer unversehrten Art seine Gedanken zum Ausdruck zu bringen.

Ästhetisch und im Stil wunderbar elegant.

Sein. Mit diesem Werkstoff entstanden die ersten kreativen Werke der Menschheit. Zu seiner kühlen schimmernden Glätte fügt sich Stefan hingezogen und formt den harten Brücken zu einem Werk, das die Sensibilität und Eleganz des Materials widerspiegelt.

Stefan hat durch die Auseinandersetzung mit dem Stein sein produktives Verhalten erweitert, er wirkt inzwischen sehr genau, daß Stein keine „tote“ Materie ist. Mit großem Respekt vor dem Charakter und der Form eines jeden Steines geht er an sein Werk – in dem Wissen, der Inspiration und der Freude sich mit etwas sehr „lebendigen“ zu beschäftigen.

„Meine Steinfiguren sollen Geschichten erzählen und dem Betrachter immer eine eigene Interpretation offen lassen“, so Stefan himself zu seinen Arbeiten.

Der Fleiß, der Wille und die Ausdauer, die Stefan in seine Arbeiten einbringt, sind beim Betrachter der Figuren stets spürbar – seine feine, sensible Betrachtungsweise der Umgebung, seiner Mitmenschen und der Umwelt ebenfalls.

- 1996 Ausstellung in der Galerie Annett Dostal in Götting
- 2000 Ausstellung im Upt. Rheinland Haus, Darmstadt



Vera Kircher

als Gast von Tone und Stefan freut sich die in Altsch lebende Künstlerin, ihre Arbeiten zum ersten Mal einem breiteren Publikum zu zeigen.

Vera ist in der Stadt Swerdlowsk, später umbenannt in Jekaterinburg, UdSSR im Ural geboren und aufgewachsen. Nach den Grundschulen besuchte Vera die Kunstschule in Swerdlowsk und erwarb die fachliche Qualifikation „Jewelier“.

Schon seit sie sich zurück erinnern kann, malte und modelliert Vera in ihrer Freizeit. Die Fingerfertigkeit für ihre Tätigkeiten hat sie sich natürlich durch ihre Ausbildung als Goldschmiedin erworben bzw. ererbt.

1992 lernte Vera ihren aus Altsch stammenden Ehemann kennen, der an Ural eine CD-Produktionsabteilung aufbaute. Bald darauf übersiedelte sie nach Vörsenberg.

Gefühlten und Erinnerung, beliebteste und gelegentliche Formalsachen, wie alles über ihre Liebe zur Handarbeit und den nationalen, russischen Tätigkeiten. Darunter in russischen Trachten, Historikalen, Drachen, Hasen, und Glücksymbole sind Motive, die sie aus dem Stegriß anfertigt – in einer bestechenden Qualität und durch die bis ins Detail gezielte Bemalung als besondere „Schmuckstückchen“ in jede Glanzform passend.

Als Mutter und Hausfrau hat Vera noch genügend Muße, „ich möchte in Zukunft am liebsten jeden Tag eine neue Figur schaffen“, so das erklärte Ziel. Wenn dies so liebt, dürfen wir uns noch auf viele, für uns endlich wirkende Tätigkeiten freuen.

- 2000 Ausstellung im Upt. Rheinland Haus, Darmstadt